

Gleichstellung von Frauen im Fokus

Der VAMV stellt sich vor

Die Statistik ist ganz frisch: Fast 250.000 Alleinerziehende mit ihren Kindern lebten 2015 in Niedersachsen. Die Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr mal wieder erhöht – um 4,7 Prozent. Auffällig: Während die Zahl der alleinerziehenden Väter leicht gesunken ist, wächst die Zahl der betroffenen Frauen. 212.500 Mütter tragen die Alltagsverantwortung für ihre Kinder allein, bei 36.700 Vätern in der gleichen Situation. Etwa zwei Drittel der alleinerziehenden Frauen betreuen ein Kind, ein Drittel lebt mit zwei und mehr Kindern zusammen. Gut jede fünfte Familie mit Kindern wird also allein von einer Frau verantwortet. Ansprechpartner für Alleinerziehende ist der VAMV, der Verband alleinerziehender Mütter und Väter. Entstanden aus einem Zusammenschluss lediger Mütter in den sechziger Jahren, setzt der VAMV Schwerpunkte in Selbsthilfe, Beratung und Interessenvertretung von Frauen.

Der VAMV nimmt sich der Besonderheiten dieser Familienform an, besonders deshalb, weil in vielen Lebensbereichen immer noch rechtliche und soziale Benachteiligungen bestehen. Außerdem ist jeder Trennungsprozess schmerzhaft, für alle Beteiligten. Das Leben mit Kindern baut in unserer Gesellschaft auf eheliche Verantwortungsgemeinschaft, rechtlich wie ideologisch. Andere Wege werden immer noch mit Defiziten verbunden, faktisch oder gefühlt. Das erschwert die Verlustverarbeitung der Partner, und es verstärkt die Verunsicherung der Kinder, die neue Wege in der Beziehung zum anderen Elternteil finden müssen.

Der VAMV bietet im Rahmen der Selbsthilfe Möglichkeiten zum persönlichen Austausch, zunehmend aber auch Kontakte über die sozialen Medien. Der

Landesverband bietet Erstberatung am Telefon oder per Mail. Durch fachlich fundierte Informationen zum Sorge- und Umgangsrecht werden Unklarheiten behoben, eine vom VAMV erarbeitete Sorgevereinbarung hilft Eltern, kooperative, am Kind orientierte Abstimmungen für den Alltag zu treffen.

Der VAMV setzt auf Vernetzung. In Kooperation mit Gleichstellungsbeauftragten, Familienservicebüros, Mehrgenerationenhäusern und Familienzentren werden Fachveranstaltungen organisiert, die Frauen in Trennungsprozessen erste Orientierung bieten.

Die Mehrfachanforderung durch Erziehungsarbeit, Haushaltsführung, Erwerbstätigkeit, Alleinverantwortung und Armutsüberwindung führt zu körperlicher und psychischer Belastung. Der VAMV bietet deshalb Familienfreizeiten mit Bildungsangeboten an und wirbt für die vom Land geförderten Familienerholungszuschüsse, die Familien eine kleine Auszeit ermöglichen.

Das Herz des VAMV schlägt an der Basis. So wird er zum Seismografen für gesellschaftliche Veränderungsprozesse. Seit einigen Jahren nimmt die Zahl der zugewanderten Alleinerziehenden zu. Ihre Herkunft ist global, ihre Lebensgeschichten vielfältig. Zu 93 Prozent sind es Frauen. Weit mehr als die Hälfte dieser Einelternfamilien lebt in prekären finanziellen Verhältnissen. Vereinzelt finden sie den Weg in unsere Beratung, das Wesen der Selbsthilfe ist den meisten jedoch fremd. „Selbsthilfe“ bedeutet für sie oft Unterstützung durch die Familie oder Landsleute. Durch eine Übersetzung unserer Ersthilfe „Trennung – was nun?“ ins Englische und eine

Internationale Begegnungsfreizeit in den Herbstferien probieren wir gemeinsam neue Wege aus.

VAMV, das ist Kooperation. Im Paritätischen, unserer Dachorganisation bringen wir unsere Expertise ein und bekommen Unterstützung und Rückenwind für unsere politischen Forderungen. Die AGF (Arbeitsgemeinschaft der Familienverbände) bereichern wir um den spezifischen Blickwinkel von Einelternfamilien und bringen landespolitische Veränderungsprozesse in Gang, wie den Einzelrechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich, auch in den Schulferien.

Als Mitglied der LAK (Landesarmutskonferenz) steht die Armutgefährdung von Müttern und ihren Kindern im Zentrum. Rund die Hälfte der Frauen muss auf öffentliche Leistungen zurückgreifen, häufig auch, weil der andere Elternteil sich seiner Verantwortung entzieht. Eine Antwort ist die Kindergrundsicherung. Im LFR (Landesfrauenrat) stehen dann Forderungen nach Lohn- und Steuergerechtigkeit im Zentrum unserer Forderungen, aber auch der Ausbau und die Finanzierung von Schutzeinrichtungen für Frauen in Gewaltsituationen. Denn Gewalt ist in Trennungssituationen deutlich häufiger.

Der VAMV ist seit fast 50 Jahren Mittler und Sprachrohr von und für Alleinerziehende. Und nach wie vor sind das vorwiegend Frauen.

*Monika Placke
Dipl. Soz. Päd.
Systemische Familienberaterin
VAMV Landesgeschäftsführerin*

